

Lübeck um die Wende zum 16. Jh. (S. 109–134), stellt mit der Greveradenkompanie eine bisher nur wenig beachtete Vereinigung von Kaufleuten vor und publiziert im Anhang die „Ordnung der Greveradenkompanie von 1490“ sowie eine Liste der Mitglieder dieser Gesellschaft für die Jahre 1476–1539. – Rudolf HOLBACH, Zur Handelsbedeutung von Wolltuchen aus dem Hanseraum (S. 135–190), betont den überregionalen Charakter des hansischen Tuchhandels und erarbeitet eine Aufstellung der Tuchproduktionsstätten im Hanseraum. – Walter STARK, Über Techniken und Organisationsformen des hansischen Handels im Spätmittelalter (S. 191–201), analysiert die im Ostseeraum gebräuchlichen kaufmännischen Techniken, wie Kontor, Handelsgesellschaften, Buchführung u. a., unter dem Blickwinkel ihrer Modernität. – Harald WITTHÖFT, Zeichen, Verpackung, Maß/Gewicht und Kommunikation im hansischen Handel (S. 203–224), beobachtet seit dem ausgehenden 12. Jh. Bemühungen um eine Vergleichbarkeit der Maße und Gewichte und eine Einheitlichkeit in ihrem Gebrauch. – Thomas WOLF, Massentransport zur See und die Quantifizierung für die historische Forschung (S. 225–234), fragt nach den Möglichkeiten des modernen Betrachters, die Auslastung der Schiffe und ihre reale Transportleistung zu ermitteln. – Wolfgang STARKE, *Ein nye Rekensboeck up aller Koepmanshandelinge* – kommerzielles Wissen in den niederdeutschen Arithmetiken des 16. und 17. Jh. (S. 235–254), geht der Editionsgeschichte der sogenannten Rechenbücher und deren Nutzen für die Kaufleute nach. – Volker HENN, Innerhansische Kommunikations- und Raumstrukturen. Umrisse einer neuen Forschungsaufgabe? (S. 255–268), erforscht den Informationsaustausch im hansischen Westen. – Matthias PUHLE, Geldpolitik und soziale Konflikte in Hansestädten am Vorabend der Reformation (S. 269–279), zeigt den Zusammenhang städtischer Münzpolitik und sozialer Unruhen am Beispiel ausgewählter Städte. – Ein Autorenverzeichnis beschließt den Band.

Michael Lindner

Stuart JENKS, England, die Hanse und Preußen. Handel und Diplomatie 1377–1474, 3 Teile (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte N. F. 38) Köln – Wien 1992, Böhlau Verlag, XXII, VI, VI, 1265 S., 1 Kt., 51 Tab., 34 Graphiken, ISBN 3-412-00990-3, DEM 196. – Diese Berliner Habilitationsschrift von 1985 untersucht die Entwicklung des hansisch-englischen Handels unter Einschluß Preußens zwischen dem Regierungsantritt Richards II. 1377 und dem Frieden von Utrecht 1474 und betrachtet, darauf aufbauend, die diplomatischen Beziehungen im gleichen Zeitraum. Das Thema lag sichtlich so sehr in der Luft, daß zeitlich parallel, aber völlig unabhängig von J. auch ein britischer Historiker daran arbeitete (T. H. Lloyd, *England and the German Hanse. A Study of their Trade and Commercial Diplomacy, 1157–1611*, Cambridge 1991; vgl. *Hansische Geschichtsblätter* 110, 1992, S. 158–160), wodurch ein reizvoller internationaler Vergleich ermöglicht wird. J.s Ansatz ist explizit wirtschaftsgeschichtlich. Eine Analyse der Quellen, vor allem der nicht leicht zu interpretierenden englischen Zollakten, steht an der Spitze der Arbeit (S. 1–38). Am Beispiel des wirtschaftlich wichtigen Tuchhandels verfolgt J. sodann (S. 39–256) die Frage, wie sich Handelsvolumen und -struktur im Laufe des in sechs Phasen geteilten Untersuchungszeitraumes änderten. Der Tuchexport erweist sich als hochgradig von der handelspolitischen Entwicklung beeinflusst.